

Hausaufgabenkonzept der Seebachschule

1. Zeitraumen der Hausaufgaben

Entsprechend der Grundschulordnung sind als Richtwerte angegeben:

für das 1. und 2. Schuljahr: 30 Minuten

für das 3. und 4. Schuljahr: 60 Minuten

2. Inhalte der Hausaufgaben für alle Schüler

- Die Hausaufgaben sollen differenziert werden, damit jedes Kind nach seinen individuellen Fähigkeiten Aufgaben zu erledigen hat.
- Allerdings muss dies nicht jeden Tag erfolgen, sondern ist abhängig von Thema oder Leistungsstand der Klasse.
 - Dazu dient das **Ampelsystem**, nachdem der Klassenlehrer/Fachlehrer die Hausaufgaben jeweils einteilt:
 - Roter Punkt: Diese Aufgaben müssen alle Kinder machen, ggf. auch über den empfohlenen zeitlichen Richtwert (siehe oben) hinaus. Die Leistungsanforderung entspricht hier einem Mindeststandard, der so bemessen ist, dass jedes Kind ihn bewältigen kann.
 - Gelber Punkt: Diese Aufgaben müssen gemacht werden, wenn dies im vorgegebenen Zeitrahmen noch möglich ist.
 - Grüner Punkt: Das sind freiwillige Aufgaben, die Transferleistung, zusätzliche Informationsbeschaffung, Kreativität oder eine höhere Denkleistung erfordern. Dies können auch Aufgaben sein, die einen längeren Arbeitszeitraum erfordern, z.B.: Kurzpräsentation eines Buches, Experimentes, Sachthemas.
- Im 1. Schuljahr wird das Ampelsystem schrittweise eingeführt.
- Bei Ganztagskindern werden im Lernbegleiter die erledigten Aufgaben von der Lernzeitkraft abgehakt, Fehlendes wird notiert und das Kürzel hinzugefügt.
- Im 1. und 2. Schuljahr wird stets auf Richtigkeit kontrolliert, ggf. verbessern lassen. Im 3. und 4. wird lediglich auf Vollständigkeit kontrolliert, stichprobenartig auch auf Richtigkeit.

3. Organisatorischer Rahmen der Lernzeiten

→ Planung der Lernzeiten

- Es sollen wenn möglich immer 2 Klassen pro Stufe (je nach Gruppengröße) zusammengefasst werden.
- Ein Wechsel der Lernzeitgruppe aufgrund besonderer Gegebenheiten (Auffälligkeiten) ist während des Schuljahres möglich, muss aber in der Lernzeitmappe festgehalten werden.
- Lehrer der Stufe sollen hauptsächlich in den jeweiligen Lernzeiten eingesetzt werden.

4. Rituale/Abläufe der Lernzeit

→ Lernzeitmappe:

- Es wird eine Lernzeitmappe geführt, die auf dem Pult liegt.
- Ein Sitzplan wird von den Jahrgangsteams erarbeitet und in die Mappe geheftet. Dabei sollte, wenn ausreichend Platz zur Verfügung ist, jedes Kind an einem eigenen Tisch sitzen.
- In der Mappe können in Absprache mit dem Klassenlehrer/Eltern Besonderheiten (Lese-Rechtschreibschwäche o.ä.) verschiedener Kinder notiert werden.
- Die Mappe dient der Anwesenheitskontrolle und muss von der Lernzeitkraft abgezeichnet werden.
- Wenn ein Kind regelmäßig an einem bestimmten Wochentag nicht an der Lernzeit teilnimmt, muss dies in der Namensliste vermerkt werden.

→ Aufgaben der Lernzeitkräfte in der Lernzeit:

- achtet auf Ausführung, zur Erinnerung hängt der Klassenlehrer den Kriterienkatalog nach Klippert in seinem Klassensaal auf
- bei Problemen: Rückmeldung an den Klassenlehrer (im Lernbegleiter oder im pers. Gespräch)
- sorgt für ruhige Arbeitsatmosphäre, gibt Hilfen oder achtet auf Probleme
- keine Smileys in die Lernbegleiter, Klassenlehrer würdigen die Hausaufgaben (außer es gibt Sonderabsprachen)

- Verhalten der Schüler in der Lernzeit
 - zum Abzeichnen den Lernbegleiter und alle fertiggestellten Hausaufgaben aufgeschlagen auf den Tisch legen
 - wer Hilfe braucht, meldet sich
 - nicht sprechen

→ Zusatzmaterial :

Wer trotz Ampel früher fertig ist, beschäftigt oder verhält sich still.

- Lernzeitfach „Angebote für schnelle Arbeiter“ im Klassensaal wird von den Stufenteams zusammengestellt und vor/nach den Ferien ausgetauscht
- Materialien (z.B.: AB, Logico, Paletti, LÜK, Mandalas, Konzentrationsübungen, Blankoblätter zum Malen, Knobelaufgaben usw.)
- eine Büroschublade für die angefangenen AB von den Schnellarbeitern steht auch im Lernzeitfach
- Ranzenbuch
- Keine Gesellschaftsspiele, kein Lego oder Beschäftigungen, die die anderen Kinder stören.